

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

68 (21.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516581)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No. 68.

Sonntag den 21. März 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Kaiser Wilhelm I.

„Nun aber laßt die Herzen uns erheben,
Zu danken dem, der uns den Tag gegeben,
Der unseres Reiches schöner Morgen war!
Dein Kaiser lebt, mag auch der Leib zerfallen!
Die Hülle sank, der Geist spricht zu uns allen
Und lebt im Volke immerdar!“

Das ist der Grundgedanke des Tages, der heute wiederkehrt, des Tages, den so oft die Klänge der Freude durchdrangten, bis — das Lied verklang und die Todtenklage verhallend über den Erdbreis schwebte von Pol zu Pol. — Die Jahre sind gekommen und gegangen. Im Drange der Pflichten, die das Leben den Völkern wie dem Einzelnen auferlegt, bleibt kein Raum dem Klagen- und Schmerz. Da vernarben die Wunden und auf den Stätten der Vergangenheit erhebt sich blühend der Zukunft hoffnungsvolles Grün. Was aber die Zeit mit ihren Geschehnissen nicht zu verdrängen und zu vernichten vermag, das ist die Erinnerung, die in freudiger Dankbarkeit fortbleibt allezeit, die uns wiedergibt, was wir verloren haben, damit wir frohgenuß und stark werden, zu erwerben, was wir von unsern Vätern erbien, und zu mehrern, was sie erwarben. So soll uns der heutige Tag finden, der hundertste Geburtstag des Unvergesslichen, den die Vorsehung vor einem Saeculum dem deutschen Volke schenkte, um es zu erheben aus der Nacht der Noth zu Macht und Herrlichkeit. Welch eine Zeit der Verwirrung und Verirrung empfing das Königskind, das zu so Hohem berufen war, und welche eine Kindheit ward ihm beschieden! Nicht blühten ihm die Rosen harmlos seiner Jugendzeit. Die Donner verlorener Schlachten durchhallten seine frühesten Tage und des Vaterlandes Noth las der junge Prinz aus der königlichen Mutter gramvollem Angesicht. Und als der vom großen

Friedrich ererbte Ruhm des Vaterlandes erlosch, als Preußens Glanz erblich vor der Sonne von Austerlitz, als der kossische Eroberer verherend wie der Sturm durch die deutschen Lande zog, da brach das Herz der edlen Königin. Das war die Saat, die eine schwere Zeit säte in das Gemüth des Königssohnes. Aber sie entfeimte und schlug Wurzeln in dem jungen Herzen und wuchs empor, ungehoben, doch stark und verheißungsvoll. Wie er der Mutter Vermächtniß wahrte, wie er die Saat der schweren Zeit wachsen und reifen ließ, wie er still schaffend die Werke der Zukunft vorbereitete — niemand sah es. Er aber erblickte den Zweck seines schaffensreichen Daseins in der Wiederherstellung der alten Kraft des Vaterlandes, und unbekümmert um die Anfeindungen von rechts und links ging er seines Weges standhaft und beharrlich. Nicht schreckten ihn die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hatte, bis das erste große Werk seines Lebens, die Heresereform, zur That wurde. Man verstand ihn nicht, weil man den hohen Flug seines weit ausschauenden Geistes nicht kannte. Wer las in der Seele dieses deutschen Mannes das, was die Vergangenheit mit Flammenschrift hineingeschrieben hatte? Wer kannte das Gelübniß, das er der geliebten Mutter mit in die Gruft hinabgegeben? Wohl lebte im deutschen Volke der Traum vom großen deutschen Reich, die Sehnsucht nach der Vereinigung der deutschen Stämme. Doch der Blick war uns trübe geworden in der langen Nacht der Ohnmacht und Schwäche, des Kleinmuths und der Zerrissenheit, sodaß wir den Weg nicht finden konnten, der zum Heile führte. Sein heller Blick durchsah das Chaos. Er fand die Manner, die das Eisen schmiedeten und die Steine formten zum stolzen Bau, und als das Heer die ersten Proben seiner Tüchtigkeit ablegte im heißen Strauß, da bligte es verständnißvoll auf hier und dort. Langsam wich der Zweifel dem hoffenden Muth. Da aber das ganze Deutschland einmüthig sich erhob, dem alten Gegner die Schuld der Vergangenheit heimzuzahlen, als das deutsche Volk unter seinen genialen Führern ruhmbedeckt und siegeskrönt heimkehrte, da ging ein Jauchzen durch das Land soweit die deutsche Zunge klinge, und freudig zahlte das Volk auch mit seinem ersten Kaiser die alte Schuld des Dankes und der Ver-

ehrung. Unter dem Donner der Schlachten, dem Krachen eines stürzenden Thrones und dem Siegesjubel eines ganzen Volkes leuchtete die Erkenntniß der großen Pläne durch aller Seelen, und der Begeisterung Wogen umbrandeten des Heldenkaisers Thron. Nun war das in die Vergangenheit gerichtete Sinnen Eins geworden mit den Träumen der Zukunft, Eins geworden in den herrlichen Thaten der Gegenwart. Ja, wer sie offenen Auges mit durchlebt hat, jene Tage, der wird sie nimmer vergessen. Das Herz wird ihm höher schlagen, so oft er ihrer gedenkt, und noch die kommenden Geschlechter werden sagen: „Es war eine Zeit, köstlich und werth, darin gelebt zu haben.“

Doch nicht der Ruhm siegreicher Schlachten war es, den der große Kaiser erstrebte. Die blutigen Kriege waren der mit Vorbeeren bestreute Dornenpfad, der zur Einheit, zum Frieden führte.

Mehr als den ruhmgekrönten Helden feiern wir den Wiedererbauer des Reiches, den Einiger Deutschlands, den Hüter des Friedens. Wir wissen ja, wie sein Herz geblüht hat bei dem Anblick der Opfer des Nierenkampfes; und die Thränen, die sein väterliches Auge den gefallenen Söhnen des Vaterlandes weinte, glänzen gleich Edelsteinen in der Kaiserkrone des neuen deutschen Reiches. Der Ruhm erweckt Bewunderung, ein großer Geist heischt Ehrfurcht, was aber die Liebe eines ganzen großen Volkes fordert, das ist nur die Liebe, die ihm gegeben wird. Und das große Herz unseres Kaisers war erfüllt von der Liebe zum deutschen Volke, es umfaßte es ganz und schlug nur für das Vaterland und des Vaterlandes Glück. Das ist's gemeint, was uns zu ihm zieht, mit unwiderstehlicher Gewalt. Das ernste Auge des kaiserlichen Herrn, das so mild zu lächeln wußte, strahlte den ganzen Reichthum seiner Seele aus auf Alle, die ihm nahe standen. Und wer hätte ihm nicht nahe gestanden im deutschen Volke?

Und doch waren auch die letzten lichtvollen 20 Jahre seines thatenreichen Lebens nicht ohne tiefe Schatten. Wir empfinden es als einen dunklen Fleck in der Geschichte des deutschen Volkes und denken daran mit Schmerz, daß es eine Hand gab, die sich gegen das theure Haupt erheben konnte zur menschenlichen That! Viel-

Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Sechs Wochen waren verfloßen, seitdem Rittmeister Kempen die beiden Damen verlassen hatte, die ihm in kurzer Zeit so vertraut geworden waren. Und wie war nun alles verändert! Er selbst hatte nach einem Duell mit seinem Freunde, über dessen Ursache niemand etwas erfahren, sich zur Schutztruppe nach Ostafrika abkommandiren lassen. Stenemant von Eschenbach hatte sich mit Lisa von Straaten verlobt, und Annemarie hatte sich von schwerer Krankheit eben wieder erholt und ging nun mude, mit allmählich erst sich hebenden Kräften einem neuen Leben entgegen. Ihr helles Bächlein, ihr fröhliches Singen schien für immer verstummt, und wenn unten auch die Klavierstimmen noch so bittend nach Tante Annemarie riefen, die schlanke Gestalt kam nicht mehr hinabgestiegen, um im lustigen Spiel mit den Kindern zu tohlen.

Müde saß sie meistens in dem großen Behnstuhl am Fenster, die Hände im Schooß verschlungen, die Augen mit einem wehen Ausdruck ins Leere richtend.

Auch heute saß sie wieder so apathisch mit starrem Blick, nur, daß in ihren abgegriffen Händen ein, wie es schien, oft gelesener Brief lag.

Annemarie! Klang mit sanftem Vorwurf die Stimme der Großmutter, die eben eingetreten war und dem Mädchen nun leise das Papier entzog. Warum immer wieder in der Wunde wühlen, warum immer wieder diese Worte lesen, die Dir doch so wehe thun? Das junge Mädchen sah mit herzerreißendem Ausdruck zu der Großmutter auf.

„Ich suche darin immer noch etwas, das mich über-

den Schmerz hinwegbringen könnte. Wenn ich nur wüßte, daß es nicht bittere Nothwendigkeit war, wie er schreibt, sondern kalte Berechnung, die ihn sein Wort nicht einlösen ließ, dann würde mir mein Stolz wohl helfen. So aber — ach, das arme Herz murren und häumt sich dagegen auf, daß nun alles vorbei sein soll, daß es so bettelarm ist!“

Bettelarm, Annemarie?

Beizeh, Großmutter! und sie zog die welke Hand an ihre Lippen, ich bin unbankbar, ich weiß es wohl. Aber habe Geduld mit mir. Du glaubst nicht, wie unläglich weh mir zu Sinn ist. Wenn man doch nur dies dumme Herz aus der Brust reißen könnte! fügte sie wie verzweifelt hinzu, indem sie die Hände vor das Antlitz preßte.

Annemarie, es geht alles vorüber, auch der lauteste Schmerz wird still. Habe nur Geduld und fasse wieder Muth zum Leben.

Und daß er nun auch gerade Lisa wählen mußte, begann das Mädchen wider, gerade Lisa. Ich gönne ihn ihr nicht, ich sehe sie mit neidischen, geringschätzigen Blicken an und — früher hatte ich sie doch lieb und gönnte ihr alles. Daß man nun auch noch Klein und schlecht wird durch solch eine Liebe!

Wir sind eben nur Menschen, mein Kind, und haben mit menschlichen Fehlern und Schwächen zu kämpfen. Du wirst auch das überwinden, wenn Du nur ernstlich willst. Versuche es nur, Dich diesem lähmenden, brüdenenden Schmerz zu entziehen, suche Zerkünder, zwinge Dich, an etwas anderes zu denken. Thue es mir zu Liebe, Annemarie.

Ja — Großmutter!

Und ja Großmutter, sagte sie immer, wenn die alte Frau sie um etwas bat, wenn sie mit ihr einen Spaziergang machen, in irgend eine Gesellschaft gehen, oder auch Gerichtsraths Kinder zum Spiel heraufholen

sollte. Sie war immer gehorsam, sie zwang sich, auf andere Gedanken zu kommen, zu lachen und zu scherzen, aber es war traurig anzusehen, wie sich, während der Mund lächelte, die Augen plötzlich mit Thränen füllten. Und wenn sie bei fremden Bente war, dann bemühte sie sich, anregend zu plaudern und aufmerksam zuzuhören, bis, ohne daß sie es wußte, ihre Hände sich verschlangen und ihr Blick einen starren, trostlosen Ausdruck bekam. Tugend ein Wort, eine Bewegung riefen sie dann wie aus tiefem Traum empor.

Endlich gab die Pastorin es auf, sie auf diese Weise abzulenkten, die Qual war zu groß für das arme Mädchen. Bieher mochte sie langsam in der Stille des Hauses gesunden. Sie ließ sich vorlesen von Annemarie, und das half noch am besten. Das Mädchen vergaß dann doch auf Stunden ihr Leid, und besonders, wenn sie Dramatisches las, kamnten die Augen wieder, und auf den Wangen lehrte die Farbe zurück. Und auch die Großmutter ließ dann oft die Arbeit sinken und lautstark anhänglich der kraftvollen, melodischen Stimme, in der alle Empfindungen der Menschenbrust wiederklangen. Ja, die Pastorin konnte es sich nicht verhehlen, das war Begeisterung, das war volles, glühendes Hingeben an die Kunst.

Und in der Nacht nach einem solchen Abend hörte sie das Mädchen noch lange sich ruhelos auf ihrem Lager wälzen, da hörte sie ein schmerzliches, verhaltenes Schluchzen. Im flassen Schein des Mondlichts sah sie, wie sie sich auf dem Lager emporrichtete und die Arme wie in Verzweiflung hob.

Wenn ich es doch nur ertragen könnte! Mutter, Mutter, wenn ich doch wie Du in die Welt hinaus-eilen könnte, um in mühevoller Arbeit, in dem Streben nach einem großen Ziel Vergessen und Genußung zu finden! Aber ich habe nicht den Muth dazu, die alte Frau ertrüge das nicht.

leicht war das das herbste Weh, das ihm von Menschenhand zugefügt ward.

Doch gerade in den Tagen dieses seelischen Schmerzes hat sich des deutschen Volkes Liebe doppelt geöffnet und ihm gezeigt, daß des Volkes Empfinden nichts gemein hat mit dem Frenel eines Verirrten.

Und noch einmal zeigte sich die Liebe des deutschen Volkes in ihrer ganzen Tiefe. Da lebte jedes Herz in tiefem Weh, denn das des geliebten Kaisers hatte angehört zu schlagen. Klagend trugen die Glocken die Trauerkunde von Ort zu Ort und alles, was die Seele barg an Verehrung und Liebe, entloß der Seele in heißen Thränen.

Nenn Jahre erst sind seitdem vergangen und hundert seit der Geburt des großen Kaisers. Fürwahr, eine lange Lebensdauer liegt dazwischen, ein Leben voll freier Willkürfüllung, gesegneter Arbeit und reicher Liebe. Die Geschichte verzeichnet die Thaten dieses Lebens und Denkmäler verkünden seinen Ruhm. Wir, die wir ihn kannten und sahen von Angesicht zu Angesicht, wir bedürfen der Zeugen aus Stein und Erz nicht. Sein hehres Bild ist lebendig in unseren Herzen und was er uns war, erzählen wir unsern Nachkommen, damit die Kunde vom Kaiser Wilhelm, dem ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches lebendig erhalten bleibe in seinem Volk und fortführe von Jahrhundert zu Jahrhundert.

Seinem Gedächtniß weihen wir diesen Tag, nicht im fruchtlosen Schmerz, sondern voll Freude darüber, daß Gott dem deutschen Vaterlande diesen Fürsten geschenkt und so lange erhalten hat, voll Dank, daß er uns durch ihn erpödet hat zu nie geahnter Größe. Ja, mit freudigem Stolz wollen wir uns des Großen und Herrlichen erinnern, das uns zuteil geworden ist. Voll Ehrfurcht wollen wir ihm der Liebe Spenden in die Brust legen, aber den schönsten Dank bringen wir ihm dar in den Thaten der Treue, die wir heute dem zweiten Kaiser Wilhelm zu halten geloben, wie wir sie dem ersten gehalten haben. Was uns der große Kaiser schenkt, soll uns ein heiliges Vermächtniß sein, dessen wir uns werth erweisen, das wir fest in Ehren halten wollen: die Einheit, die Kraft und die Ehre des Vaterlandes!

So bringe denn, mein Volk, die besten Gaben, Die höchsten, die wir zu denken haben. Tritt hin, wie einst vor deines Kaisers Thron Und sprich: „Hier ist mein Herz, mein ganzes Leben, Wie es dem großen Kaiser nur ergeben, So sei es auch dem Enkelsohn!“

Entthüllung des National-Denkmals.

Hörst du es raunen in den deutschen Wäldern?
Siehst du die Lichter draußen in der Nacht?
Dort bei den Gräbern in den Frankensfeldern,
Wo es wogt und wallt, gleich einer Feuerschlacht?

Welch feltner Ton? Welch ernste Feierklänge
Wie Trauermarsch und heisses Dankgebet?
Und in den Straßen welch ein Volksgedränge
Gleich Laub im Herbst, vom Berg zu Thal verweht?

Nun wirbelts auf in einem Meer von Funken,
Nun jagts dahin in Wettersturm und Braus,
Schon ist's vorbei, schon ist's in Nacht versunken;
Fern an der Spree schon kreis't uns Zöllnerhaus.

In Feuergarben spiegeln sich die Wellen,
In Flammenbergen strahlt das Kreuz vom Schloß,
Und Millionen deutsche Herzen quellen
Und drängen sich um ihres Kaisers Kof.

Der Kaiser aber sitzt in erstem Sinnen
Und blickt hinaus, hinaus ins deutsche Land
Vom Ostseeraud bis zu der Alpen Zinnen
Und öffnet seine sieggewohnte Hand:

„Hab Dank, mein Volk, für deine Lieb und Treue!
Habt Dank, ihr Ringer aus der Zeit der Noth!
Wie auch die Zukunft ihre Würfel treuz:
Harrt aus in Einheit fest bis in den Tod!“

Geläutert in dem Feuer schwerer Stunden,
Gehärtet mit des Schicksals Hammer Schlag,
Hast du, mein Volk, das Schlüsselwort gefunden,
Das dir erschloß Allddeutschlands Frühlingstag.

Drum legt die Schwurhand hier auf's Schwert aus Eisen,
Gebt eurem Kaiser Eideswort und Pfand,

Nein, sie ertrüge es nicht! Aber bevor es dahin kam, wollte sie lieber selbst mit ihr den Weg gehen, auf den es sie so kühnlich hinaustrieb. Sie hatte ja immer gegittert davor, aber sie sah es nun, das Schicksal wollte nicht anders. Und Gott gab vielleicht, daß sie so lange leben durfte, bis Annemarie eine sichere Höhe erklimmen hatte, auf der die Fährnisse jenes Lebens sie nicht mehr erreichen konnten.

Du sollst Deinen Frieden haben, mein Kind! Klang es leise zu des Mädchens Lager hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

Daß ihr, ob Baiern, Sachsen oder Preußen,
Nur eine Lösung kennt: Sie Vaterland!“ —

Und donnernd rollt ein Echo durch die Gauen,
Braust durch die Nacht wie Wogenlied des Strands
Durch Wald und Feld, durch Städte, Dörfer, Auen:
„Wir schwören, Vater unsres Vaterlands!“

Dann senkt die Nacht sich leise tief und tiefer,
Das Feuer lüftet. Verlungen ist das Wort.
Im Schlummer niden Stadt und Feld und Kiefer,
Die Spree beim Schloß nur murrend träumend fort.

Der Morgen naht. Des Rosses Mistern wittern
Im Winde eines Tages neue Fahrt.
Im feuchten Glanz des Kaisers Wimpern zittern,
Und eine Thräne rollt in seinen Bart.

Ernst Gdler von der Planitz.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März.

Am Bundesrathssitz: Reichszankler Fürst Hohenlohe, Freiherr v. Marschall, Graf Posadowsky, Staatssekretär Hofmann, in der Hofloge ist Prinz Heinrich und der Chef des Marinekabinetts von Soden-Whran.

Das Haus setzt die Berathung des Marineetat's, einmalige Ausgaben, fort.

Schlagetrieder Graf Posadowsky: Daß Deutschland reicher sei als Frankreich, wie Abg. Karborff gestern behauptet habe, könne er selbst nicht zugeben. Sicher sei zum mindesten der französische Staat reicher, und weshalb? Weil derselbe seinen Bedarf hauptsächlich durch indirekte Steuern aufbringe. Reicher geht jedoch dazu über, die Finanzlage; obwohl er sie in der Kommission schon dargelegt habe, nochmals zu erörtern. Von dem nächstläufigen Etat hoffe er, derselbe werde balanzieren können, ohne Erhöhung der Militärbeiträge und ohne Verlassen der bisherigen Grundzüge für Deckung der einmaligen Ausgaben im Ordinarium und Extraordinarium, da könne es doch wohl jeder Parlamentarier auf sein Gewissen nehmen, die Beschlüsse der Kommission nochmals nachzuprüfen und von ihrer Abzugeben.

Abg. v. Bollmar (Soz.): Ich hoffe, daß der Reichstag sich nicht durch schöne Redensarten verlocken lassen wird, die den Dienst der Jantischarenmusik beim Heere hier leisten sollen. Der Schutz der Deutschen im Auslande ist offenbar nur Vorwand für eine Weltpolitik! Was man damit will, ist klar: wir sollen unsere Flotte bis zu dem Umfang derjenigen Frankreichs vermehren. Diese Weltpolitik weisen wir auf das entschiedenste zurück. Sie geht nur den Anreiz zu einer Abenteuerpolitik nach napoleonischem Muster.

Abg. v. Bennigsen (natl.): Wenn meine Freunde die vorliegenden Etatsforderungen gutheissen, so übernehmen wir damit doch keine Verpflichtungen hinsichtlich der etwaigen Forderungen in den nächsten Jahren. Wir bewilligen das jetzt Geforderte in der Voraussetzung, daß es sich nicht handelt um Schaffung einer Marine ersten Ranges, wie die von England, oder auch nur Frankreich. Wir werden aber geachteter sein, wenn wir mit unsern Bundesgenossen nicht nur zu Raube, sondern auch zur See zusammenwirken können, eine Verstärkung unserer Marine wird immer ein bedeutender Zuwachs in der Veruhigung der europäischen Zustände sein. Mit Recht habe Herr v. Marschall betont, wie wichtig es für uns sei, neue Handelsbeziehungen anzuknüpfen, neue sich bietende Absatzwege zu betreten, zumal angesichts der Konkurrenz, die uns in älteren Kulturstaaten durch deren eigene Industrie in zunehmendem Maße erwachse. Gegenüber so hohen Handels- und politischen Interessen liege auch in der Finanzlage ein Grund, die gegenwärtigen Forderungen zu verweigern.

Darauf sprach Abg. Richter, auf dessen Ausführung Frhr. v. Marschall eingehend erwiderte. Ferner sprachen die Abgg. v. Beitziger, v. Bloch, Frhr. v. Hohenberg und Graf Simburg-Strum. Abschluß wurde die Debatte auf morgen Vormittag vertagt.

Inhalt des zweiten Blattes: Politische Uebersicht. — Anstalt auf Areta. — Schwurgericht zu Oldenburg. — Marktbericht. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Seber, 20. März.** Das durch die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 16. Dezbr. v. J. erlassene Verbot der Abhaltung öffentlicher Verkäufe von Wiederkäufern und Schweinen durch Händler wird aufgehoben. Für diese Verkäufe bewendet es bei den Vorständen der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 11. Mai 1889 (Gesetzblatt Bd. 29 S. 87). Das durch die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 22. Februar d. J. erlassene Verbot des Handels mit Wiederkäufern und Schweinen im Umherziehen wird bis zum 1. Mai d. J. erkräft.

* **Im Getreuenlokal** ist die Koppe zur Aufnahme von Widmungen für die Kriegerdenkmal angebracht worden.

* **Seber, 20. März.** Das diesjährige Seberische Schützenfest findet am 14. bis 18. Juli statt.

* **Das Unwetter, das Falb** für den 18. März voraus verkündet hat, ist mit einem Tage Verpöpfung richtig eingetroffen. Nach Falb war dies der bedeutendste Tag des ganzen Jahres. Gestern stürmte es zwar heftig, aber da die Luft bald ruhiger wurde, kann man für den noch vor uns liegenden größeren Teil des Jahres beruhigt sein, vorausgesetzt, daß Falb recht behält und dies der schlimmste Tag des Jahres war. Für die nächste Zeit hat Falb übrigens gutes Wetter verkündet. Er sagt: Mit dem 18. März, der der bedeutendste Tag dieses Jahres ist, steht nun wieder eine Zunahme der Regen und Gewitter zu erwarten, das nur am den 25. eine kurze Unterbrechung eintreten dürfte. Das milde Wetter dauert fort.

* **Theater in Seber.** Die Aufführung der Operette Casy-rono von Willöcker am gestrigen Abend hatte gleichfalls eine große Anziehungskraft angezogen. In der Erwartung auf ein paar gemüthliche Stunden ist wohl kein Besucher gefehlt worden, denn die hübsche Operette mit der reichen Fülle lieblicher Melodien wurde in tadelloser Weise ausgeführt. Die Träger der Hauptrollen, die Damen Schulz, Wiedenweg und Judae, sowie die Herren Wiedenweg, Schlegel, Direktor Treseper und Wilfer leisteten ganz Hervorragendes und ernteten wohlverdienten Beifall. Das Urteil über die Gesellschaft ist allgemein ein sehr freundliches und daher zu erwarten, daß die wenigen noch kommenden Vorstellungen sich eines guten Besuchs erfreuen werden. Am Montag wird auf vielfachen Wunsch die mit großem Beifall aufgenommene Operette Der Vogelwandler wiederholt werden.

* **Letzens, 18. März.** Der am 16. d. M. im Hof von Wangerland veranstaltete Gesellschaftsabend des Gemischten Chors Wangerland zeigte einmal wieder, daß der Verein es versteht, Festlichkeiten solcher Art geschickt zu arrangieren und gut auszuführen. Die drei letzten Quartette gelangen ganz vorzüglich, die meisten der dankbaren Rollen kamen in Mäße und Spiel gleich gut zur Geltung und erregten bei dem ungemein zahlreichen erschienenen Publikum jene animirte Stimmung, die die Spieler noch stets mehr anfeuert, ihr Bestes zu thun. Der nachfolgende Kommerz zur Vorfeier des 100jährigen Geburtsjahres Kaiser Wilhelms I. nahm ebenfalls einen vorzüglichen Verlauf. Es war mit vierstimmigen gemischten Chören, allgemeinen Chorliedern, Ansprachen und Toasten, humoristischen Vorträgen u. sehr gut ausgestattet, so daß den Theilnehmern die Zeit wie im Fluge verging, zumal alle Darbietungen in gewohnter Weise knapp und präzis zum Vortrag kamen. Ueber die ganze Veranstaltung hörte man von allen Seiten nur eine Stimme des Lobes. Hoffentlich hat der Verein recht bald Veranlassung, die Einwohner von Letzens und Umgegend mit einem ähnlichen Feste zu erfreuen. An zahlreichem Besuche wird es ihm nicht fehlen.

* **Sande, 18. März.** Zur Centenarfeier hält der hiesige Kriegerverein am Sonntag den 21. d. M. einen gemeinsamen Kirchgang ab. Nachmittags findet im Lokale des Herrn Gastwirts Labbiten eine Belustigung für die Schuljugend statt. Herr Pastor Nähe wird eine der Feste entsprechende Rede halten. Den dem hiesigen Kriegerverein angehörenden Veteranen von 1870/71 werden bei dem Feste die von Kaiser Wilhelm II. gestifteten Schlachtpanzen überreicht. Nachher findet ein Kommerz, Ansprache, Vorträge und die Entthüllung der Kaiserbüste mit bengalischer Beleuchtung statt. Ein Ball wird das Fest bekrönen. An der Feste wird sich auch der Turnverein beteiligen.

* **Oldenburg, 19. März.** Das diesjährige Bundes-Kriegerfest wird bekanntlich in Bodhorn am 27. Juni abgehalten werden, der Vertretertag findet am 26. Juni statt. Anträge der Vereine für den Vertretertag sind spätestens bis zum 15. Mai beim Bundesvorstand einzureichen. Die Vereine Neuenhantorf (35 ordentliche Mitglieder), 4 Vereinsfreunde und Oden (52 ordentliche Mitglieder) sind in den Bund aufgenommen worden, der nunmehr 100 Vereine stark ist.

* **Barel, 19. März.** Unter Theilnahme der Großherzoglichen Staatskommissare, der Herren Oberbaurathe Wolff und Jansen, f. u. heute die mündliche Prüfung der Abiturienten der Großherzoglichen Baugewerk- und Maschinenbauerschule statt, nachdem in dreiwöchentlicher Klausur die schriftliche Prüfung abgehalten worden war. An der Prüfung theilnehmten sich aus der Bauabtheilung neun Schüler und zwar: Krennweg aus Poppenhöge bei Brake, Mengers aus Stollhamm, Clausen aus Neuenhantorf bei Berne, Jansen aus Goldenstedt, Berger aus Forst in der Lausitz, Meyer und Siedenburg aus Oldenburg, Köppen aus Mühlheim a. d. Ruhr, Wittthoff aus Oldenburg, welche sämmtlich der 1. Klasse angehörten und die Reifeprüfung als Bautechniker bestanden. Von diesen hat ein Schüler zwei Semester die Schule in Buxtehude, ein Schüler ein Semester die Schule in Grellitz und ein Schüler drei Semester die Schule in Jbstein am Lannus besucht. Aus der Maschinenbau-Abtheilung theilnehmten sich drei Schüler der 2. Klasse an der Reifeprüfung für Baumeister, und zwar Steinhoff aus Barel, Witte aus Gude und Holldorf aus

Barel, von denen einer ein Semester das Technikum in Bremen besucht hat. Alle drei Schüler befaßen die Reifeprüfung als Werkmeister ebenfalls. Von den Abiturienten der Bauabtheilung wurden die müßlichen Kenneweg, Wengers und Janzen von der müßlichen Prüfung dispensirt. Das allgemein befrühende Ergebnis der diesjährigen Reifeprüfung dürfte gezeigt haben, daß unsere Anstalt jedenfalls mit ihren Leistungen nicht hinter denjenigen der so. großen Anstalten zurücksteht. Die Ausfertigung der im jetzt abgelaufenen Schuljahre angefertigten Schülerarbeiten zu der Jedermann der Zutritt freistellt, findet am 26, 27. und 28. d. M. von morgens 9 bis abends 5 Uhr in den oberen Räumen des Schulgebäudes statt. (Sem.)

Wilhelmshaven, 19. März. Die Schulfregatte **Gaellenan**, vom Mittelmeer kommend, ist auf der hiesigen Rheide eingetroffen.

Leer, 17. März. Einzig in seiner Art und deswegen interessant ist wohl der Fall, daß in Grobesehn eine Frau, die frühere Gebarme genannt **Essene** lebt, die am 22. März d. J., dem Tage der Centenarfeier, ihren hundertsten Geburtstag feiert.

Bermittltes.

Leipzig, 16. März. Am Sonnabend wurde auf dem Johannisfriedhofe hier die 97jährige Hospitalistin **Betrunknigt** beerdigt, eine in gewisser Sinne „historische Person“. Die gewaltige Witterkatastrophe im Jahre 1813

war von ihr miterlebt worden; deutlich fanden einzelne Phasen des großartigen Ringens auf der Ebene von Leipzig vor ihrer Seele und mit Lebhaftigkeit wachte die Gerechtigkeit davon zu erzählen. Ihr Vater war Tischler gewesen, der für den 1813 gefallenen französischen General **Macou** den Sarg gezeichnet hatte.

Essen, 18. März. Geheimrath **Krupp** hat anlässlich der Jahrbundfeier für ein zu errichtendes Kaiser Friedrich-Kinderhospital 100000 Mk. gespendet.

Paris, 19. März. Unter den 12 Passagieren des untergegangenen Dampfers **St. Nazaire** befindet sich kein Deutscher. Der **New York Herald** bringt ein Interview mit dem getreteten Inspektor **Berry**, der die Befürchtung bekundete, daß sich die Zahl der Vermissten auf 78 belaufe.

London, 18. März. Der neue Stahlrohrmacher **Sold Dufferin** ist auf der Reise von Montevideo nach Newport mit 30 Mann Besatzung untergegangen.

Der schwarze Tod. Nach einer Spezialmeldung aus London vom 16. März haben sich in Bombay zwei Fälle der schwarzen Pest ereignet. Die schwarze Pest ist eine schwerere und gefährlichere Form der bisher herrschenden Pestepidemie, dieselbe, die im 14. Jahrhundert in Europa als „Schwarzer Tod“ wüthete.

Offene Frage. Die Ueberreichung der Kollektionsnote in Athen war das Ergebnis langwieriger Verhandlungen. Was soll aber aus dem europäischen Kongress werden, wenn es immer so lange dauert, bis die Mächte eine Note herauskriegen?

Armenische.

Für eine 77 Jahre alte Frau wird ein passendes Kosthaus gesucht.

Hohenkirchen, den 19. März 1897. Armenikommision. H. Gerhars.

Schulische.

Fortbildungsschule in Jever.

Sonntag den 21. März d. J. ab 8 Uhr auf zur Feier des 100f. Geburtstages Kaiser **Wilhelms I.** im Jugendheim hies. Vortrag:

„Deutschland jetzt und vor hundert Jahren“.

Die Schüler der Schule, sowie ihre Lehrer werden hiermit freundlichst eingeladen. Jever, 1897 März 17. Fissen.

Kirchen- und Schulischen.

Hohenkirchen, 18. März 1897. Donnerstag den 25. d. M. nachm. 3 1/2 Uhr anfangend soll in **Lebjes Hotel** die Beschaffung der diez. **Reparaturen** an den hies. geistl. Gebäuden, dem Küsterei- u. Schulgebäude, dem Kirchof in **Wiederns** und die Befierung von Krott mindestfordernd ausbahrungen werden. Desgl. soll auf dem hies. Kirchof und auf dem Kirchof in **Wiederns** je eine **große Eiche** auf dem Stamm weißbittend **verkauft** werden. Bedingungen usw. können vom 22. d. Mts. ab in **Lebjes Hotel** eingesehen werden.

Kirchenrath u. Schulvorstand.

Bekanntmachungen.

Um zu räumen, verkaufe ich alle **Rauch- und Kautabacke** zu Einkaufspreis.

Julius Andreae. Schöne mürbefogende **weiße u. bunte Wohnen** per Bvd. 10 Bg., dito **grüne Erbsen** per Pfund 10 Bg. **Julius Andreae**.

Prima Kalkdüngemergel.

Gemahlener Kalkmergel, Gehaltsgarantie: 90 bis 97 pCt. lothensaurer Kalk in feinstörnigem Zustande per 200 Ctr. Wagonn franco Jever 64 Mk., also per 100 Pfund 32 Pf. Erwarten in diesen Tagen einen Wagonn zur Probenentnahme ab Lager.

Gabben & Wiggers.

Beste Kartoffeln billigt bei **Fanken, Mühlenstr.**

Frühe Sendung

geräuch. Schellfische

empfiehlt billigt **H. r. Kemmers.**

Pflanzkartoffeln,

schwedische Champion, empfiehlt

H. r. Kemmers.

Dicke frische Eier billigt bei **H. r. Kemmers.**

1a. Kümmelkäse sehr billigt bei **H. r. Kemmers.**

1a. Tils. Käse billigt bei **H. r. Kemmers.**

Zu verkaufen.

Drei beste Kuhfäßer.

Jever. **L. & H. Hoffmann.**

Zu verkaufen.

Mehrere beste Kuhfäßer und Bullfäßer, auch ein halbjähriges Kuhfäßer.

Jever, bei der Traube 23. **Albert Eden.**

Neueste Nachrichten.

London, 20. März. (Telegr.) Einer Meldung aus **Kanea** zufolge begaben sich die Insurgentenführer nach Aufforderung durch den griechischen Admiral an Bord des italienischen Flaggschiffes, um über die Autonomie **Kretra** zu verhandeln. Die Insurgenten verlangten aber die Ueberleitung **Kretra** in Griechenland.

Familien-Nachrichten.

Geboren: **H. B. Kropohl**, Oldenburg, 1 L.; **H. Freese**, Oldenburg, 1 S.; **L. Blägel**, Neustadtgebens, 1 S.; **E. U. Janssen**, Carolinenfel, 1 L.; **H. Martens**, Butterberg, 1 S.

Verlobt: **Fr. Sophie Steinfeldt**, Oberbaupolizei **H. Segebad**, Barel; **Fr. Anna Schellack**, Franz Janssen, Neepsholt.

Gestorben: **Fr. Wilh. Neubert**, Oldenburg, 81 J.; **Ede Läßben**, Uthörn, 17 J.; **Dirk Wilh. Janssen**, Wittmund, 76 J.; **Gerd Janssen**, Wittmund, 79 J.; **Ghefr. Etta Friedrichs geb. Harms**, Wittmund, 64 J.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: **Pastor Verlage.**

Kirchchor.

Kindergottesdienst nachmittags 2 1/2 Uhr.

Amiswoche: **Pastor Verlage.**

Möbel

hält bei billigsten Preisen empfohlen **B. Dirks**, Jever, Neustadtstraße.

Tilster Käse empf. **F. J. S. Warntjen.**

Echte Kieler Sprotten. **F. J. S. Warntjen.**

Eine kleine Quantität **heller Syrup** verkauft zu 10 Pf. pro Pfund. **M. D. Fimmen.**

Billig zu verkaufen.

Ein kleiner Koffer, Jever, Neustadtstraße. **B. Dirks.**

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, H. r. Hillert, Hooftel.

Gebrauchte Bierkruten hat billig abgegeben **F. J. S. Trendel.**

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, Mühlenstraße. **Hahnngs.**

Gesucht.

Ein solider verheiratheter Knecht, der mit Pferden umgehen kann, gegen hohen Lohn nach **Wilhelmshaven**. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Joh. Mehrrens, Jever.

Gesucht.

Tüchtige Zimmer- und Maurergefellen, Hohenkirchen. **Helmbrecht.**

Ein Fräulein zur Ausbildung gesucht, Hophofstr. **J. B. Fellner**, Jever.

Zwei junge Herren oder Schüler finden auf sofort oder Oftern gute Pension. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren sucht zum 1. April eine Stelle für häusliche Arbeiten. Lohn nach Ueberkommen.

Näherez in der Exped. d. Bl. unter Nr. 35.

Zur Aufertigung von Näh- und Strickarbeiten hält sich empfohlen

Warden. Schahm. S. Jansen Ehefrau.

Empfehle mich als Nähterin in und außer dem Hause und bitte um vielen Zuspruch. Wohnne bei **Fritz Hinrichs Bwe**, dieselbe nimmt Aufträge für mich entgegen.

Sengwarden, 1897 März 17.

Ausuchen Soeten.

Wünsche noch 2 Füllen in Weide zu nehmen. **Zetelermarsch. Die dr. Hobbe junr.**

Ich wünsche diesen Sommer noch 15 Stück Hornvieh in gute Feingroden- und Baugrodenweide anzunehmen.

Müsterfel. Jacob Janssen.

Jever, den 20. März 1897. **Coursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank**

Fittale Jever.

3 1/2 % Oldenb. Consols	103,-	104,-
3 %	97,-	98,-
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	103,30	103,85
3 %	97,10	97,65
3 1/2 % Preussische Consols	103,50	104,05
3 %	97,30	97,85
4 % Oldenburgische Communal-Anleihen	101,50	-
3 1/2 %	101,-	102,-
3 1/2 % Bremer Staatsanleihe von 95	-	-
3 % Oldenburgische Prämien-Anleihe	129,85	130,65
4 % Cutin-Lübecker Prioritäts-Obligationen	101,50	101,50
3 1/2 % Pfandbriefe der Mecklenb. Hypothekbank	100,60	100,90
Wechsel auf Newyork für 1 Doll. i Part. n	4,165	4,215
Discout der Deutschen Reichsbank	3 1/2 %	-

Konfirmanden-Anzüge

in jeder Preislage empfiehlt in allergrößter Auswahl

Carl Möhlmann.

Garnirte Hüte

für Konfirmandinnen
empfehle von 2 Mk. an.

Elisabeth Homfeld.

Für Kiebitzfeier zahle hohe Preise. Siefen.

Heinschm. Kaffee Pfd. 80 Pf., 4 Pfd. 3 Mk. Siefen.

Schönen hies. Rahmtöpfe empf. Siefen.

It. ital. Blumenkohl. Wihl. Gerdes.

Cacao, garantiert rein und leicht

löslich, Pfund 1,60, 2, 2,40, 2,80,

3 Mark. Wihl. Gerdes.

Kartoffeln. Rote pommerische, Magnum

bonum u. Eierkartoffeln, Pflanz-

kartoffeln, frühe und späte, Pflanzsalotten emp-

fehlung Cilers.

Diebig's selbstthätiges Backmehl, Puddingpulver,

Backpulver, Vanillezucker. Cilers.

Alt. pil. Eilf. Käse, bei G. Pfd. 18 Pfg. Cilers.

Schöne ger. hies. Schinken, b. G. Pfd. 80 Pfg. Cilers.

Bunte Bohnen, 10 Pfd. für 1,10 Mk. Cilers.

Gemüse- u. Blumen-Sämereien

von G. Stahl in Lübeck i. B.

Empfehle obiges in allerbesten feinsten Waare.

Feber. Otto Bley.

Wirtschafts-Verkrusen zu sehr ermäßigtem Preise empf. D. Bley.

Hüte- und Stahlspaten in verschiedenen

Breiten empfiehlt D. Bley.

J. H. Böger, Aussternergeschäft,

Feber.

Züllgardinen,

abgepaßt und vom Stück, in 20 Mustern,

zu besonders niedrigen Nettopreisen.

Meterlange Proben auf Wunsch ins Haus.

Ein großer kupferner Milchkeffel (Inhalt 125

Liter) hat zu verkaufen

A. Schneider,

bei Gärtner Wihl. Hinrichs.

Bahnhofshalle Jever.

Zur Centenarfeier am Sonntag den 21. d. M.

großer öffentlicher Ball,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet

C. Brunstermann.

Gesangverein Gem. Chor,

Neuende.

Dienstag den 28. d. M. abends 8 Uhr

Centenarfeier.

Reichhaltiges gewählt. Programm

nachher

allgemeiner Kommerz.

Nichtmitglieder können eingeführt werden, es

ist dafür vorher beim Vereinswirth Hasseler eine

Karte zu lösen. D. B.

Den Bewohnern von Schortens und Umgegend

zur Nachricht, daß ich von jetzt an hieselbst in und

außer dem Hause arbeiten werde und bitte daher

freundlichst um vielen Zuspruch. Alle in mein Fach

schlagende Arbeiten werden gut ausgeführt.

Achtungsvoll

Fr. Cordes,

Zimmermeister.

Schortens, 18. März 1897.

Centenarfeier.



Kriegerverein Jever.

Zur Kirchenparade treten die Mitglieder nolljährig Sonntagmorgen 9 1/2 Uhr im Vereinslokale, schwarzer Adler, an.

Montag den 22. d. Mts. abends 7 Uhr versammeln sich die Mitglieder im Vereinslokale, woselbst Fackeln entgegen genommen werden zur großen Feierparade am Kriegerdenkmal. Der Anschluß seitens Mitglieder anderer Vereine und der Bürgerschaft ist sehr erwünscht. Der Vorstand

Kriegerverein Jever. Jahrhundertfeier

zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr des Geburtstags Sr. Majestät hochsel. Kaiser Wilhelms des Großen.

Sonntag den 21. März: Morgens allgemeiner Kirchgang. Abends 8 Uhr: Fest-Kommers mit Damen, nur für Krieger und deren Angehörige. Entrée 25 Pfg. Zur Aufführung gelangen die Festspiele: Am Fische des Schiffhüfers. Deutschlands erster Kaiser, Neiß-Neißlingen und sein Durche, Die Kornblumen, Die drei Helden, Di-Sung-Zichang, Aus Stadt und Land, Kaffeelätzchen, Damenbrett usw. usw. Event. zum Schluß Ball.

Zu dieser Feier ladet die Mitglieder und deren Angehörige, auch verstorbener Kameraden, sowie die Veteranen, welche dem Verein nicht angehören, besonders ein. Persönliche Einführungen seitens der Mitglieder sind gern gestattet.

Veteranen-Berein



für Jeverland und Umgebung.

Zu der Centenarfeier am 22. März versammeln sich die Kameraden um 1/27 Uhr im Vereinslokale behuts Abmarsch mit Fahne und Musik zum Konzert-hause.

Um vielseitige Beteiligung wird gebeten. D. B.

Kriegerverein Cleverns. gemeinschaftl. Kirchgang.

Sonntag den 21. März. Versammlung im Vereinslokale morgens 9 1/2 Uhr.

Zur Centenarfeier am 22. März finden zu Ehren der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät hochsel. Kaisers Wilhelm des Großen beim Kameraden Zingel, Nahrden, Konzert, Theater, Gesang- und komische Vorträge mit nachfolgendem



Ball

statt. Entrée 50 Pfg. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder mit ihren Damen werden freundlichst eingeladen. D. B.

Zum grünen Hof, Schaar.

Sonntag den 21. März zum 100jährigen Geburtstage des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

großer Festball,

wozu freundlichst einladet S. Bruns.

Generalversammlung

der neu gegründeten Sterbeunterstützungskasse Neuende in Hillmers Lokal zu Neuende am 23. März nachmittags 6 Uhr

Tagesordnung:

1. Statutengenehmigung;
2. Kinderkassenberatung bezw. Genehmigung;
3. Entragung und Aufnahme der Mitglieder. Rege Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Jever.

(Hôtel zum schwarzen Adler.)

Montag den 22. März 1897

Fest-Vorstellung

zur Feier des 100jähr. Geburtstages Kaiser Wilhelms I.

Prolog,

gesprochen von Herrn Lau.

Darauf:

Auf vielseitigen Wunsch zum zweiten und unwiderrüflich letzten Male

Der Vogelhändler.

Große komische Operette in 3 Akten von M. Weß und L. Heib. Musik von Carl Zeller.

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Buchhandlung von Herrn Brader Sperritz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.; an der Abendkasse Sperritz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg.

Die Direktion.

Oldenburgische Landw.-Gesellschaft, Abtheilung Jever.

Versammlung am Mittwoch den 24. März nachmitt. 5 1/2 Uhr im Kongreßhause zu Jever.

Tagesordnung:

1. Nachmal's Reorganisation der Landwirtsch.-Gesellschaft;
2. Die Biene, eine Gehülfa des Landmann's. Vortrag des Herrn Pfarrers Deisen;
3. Ist eine Verlegung der Füllennmärkte auf einen Nebenanarkt zweckmäßig?
4. Antrag der Wihl. Barhave, betr. Fortbildungsschulen auf dem Lande;
5. Beretta's Angelegenheiten.

D. B.

Außerordentlicher Termin zur Nachführung von Stieren und Aufnahme von Herdbuchstieren wird angelegt auf

Donnerstag den 25. März d. J.

vormittags 9 Uhr

bei H. Buns Wirthshause in Hohenkirchen.

Hohenkirchen, den 17. März 1897.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

H. Jürgens.

Sonntag den 21. März (zur Centenarfeier)

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Bühbens bei Hohenkirchen. S. A. Janßen.

Sonntag den 21. März zur Centenarfeier

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Sengwarden, S. Aiberk.

Todes-Anzeigen.

Heute starb nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, der Arbeiter

Hermann Dettmers,

im 69. Lebensjahre, was ich mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringe.

Wittve Dettmers.

Jever, den 19. März 1897.

Beerbigung Dienstag den 23. d. M. nachmittags 5 Uhr.

Heute Morgen 9 Uhr endete das rastlos thätige Leben unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der

Wittve Triente Maria Janßen geb. Bohlken,

in ihrem 77. Lebensjahre, welches trauernd zur Anzeige bringen

S. Hinrichs nebst Frau und Kindern.

Die Beerbigung findet am 23. März nachmitt. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Schortens statt.

Dankfagung.

Allen, die unsern lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und uns ihre Theilnahme bezigten, unsern herzlichsten Dank.

Wittve Babberg und Kinder. Sillenfebe, den 17. März 1897.

Siegen zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erst am Montag mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
 Der Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringslohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Correspondenz oder deren Raum:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Festland 15 S.
 Druck und Verlag von C. S. Meiner & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

Mr. 68.

Sonntag den 21. März 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 19. März. Dem Reichstage ist jetzt auch die zur Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz gehörige Denkschrift über die finanzielle Entwicklung der Versicherungsanstalten zugegangen. Sie gestattet einen Einblick in die augenblickliche Vermögens-lage der Anstalten und zeigt zugleich, wie sich bis zum Jahre 1903 die Vermögenslage der Anstalten entwickeln würde, wenn nach dem Vorschlage der Novelle die Hälfte der Rentenlast von der die Rente festsetzenden Anstalt getragen und die andere Hälfte auf alle Versicherungs-anstalten nach dem Stande ihres Vermögens am Ende des jedesmal verfloffenen Jahres vertheilt wird. Das neue Vertheilungsverfahren soll eine Fortbildung der bereits in dem bestehenden Gesetze zum Ausdruck gebrachten Rückversicherung der Anstalten unter einander darstellen.

Ausland.

Großbritannien. London, 19. März. Dem Vernehmen nach hat das 1. Bataillon der irischen Schützen den Befehl erhalten, sich am 18. April nach Südafrika einzuschiffen. Das Depot der 7. Infanterie sei angewiesen worden, sich bereit zu halten, um nach-zufolgen.

Die Times berichten aus Capstadt vom 18. d. M., daß die in Bloemfontein abgehaltene Konferenz, welche einen engeren Zusammenschluß zwischen der Süd-afrikanischen Republik und dem Orange-Freistaat bezweckt, sich für eine Föderation zwischen den beiden Staaten entschieden habe. Die Times fügen hinzu, daß diese Meldung der Bestätigung bedürfe.

Afrika. Lagos, 15. März. Der künftige König von Benin wird wahrscheinlich bald den Briten in die Hände fallen, da eine Abtheilung nach der anderen ab-gesandt wird, das Land abzusuchen. At-Benin ist von einem Walde umgeben, welcher herrliche Sumatrabäume besitzt und prächtige Vanholzflecken liefert. Eine schmal-spurige Eisenbahn ließe sich ohne große Kosten nach At-Benin anlegen. Dem britischen Unternehmungsgeist wird sich in diesen Gegenden ein reiches Feld bieten.

Indien. Der Staatssekretär für Indien, Lord George Hamilton, hat die folgende Depesche vom Vize-

könig über den Stand der Hungersnoth erhalten: Während der letzten Woche hat es wenig geregnet. Einfließlich der eingeborenen Staaten werden jetzt 3 1/2 Millionen Menschen unterstügt, gegen 2 3/4 im letzten Monat. Die unmittelbaren Ausfichten sind nicht un-günstig, obgleich die Kräfte der Verwaltung stark in Anspruch genommen werden. Die getroffenen Maß-nahmen erweisen sich dem gegenwärtig bestehenden Noth-stande gegenüber als ausreichend und werden es allem Ansichne nach bleiben. Das Benehmen aller Klassen der Bevölkerung ist unübertrefflich. Das Volk ist wirklich dankbar für die ihm gewährte Hilfe."

Uruguay. Montevideo, 18. März. Bei Paysandú hat gestern zwischen den Revolutionären und den Regierungstruppen ein größeres Gefecht statt-gefunden, worin gegen 1000 Mann getödtet und ver-wundet sein sollen. Der Ausgang des Kampfes ist un-bekannt.

Aufstand auf Kreta.

Athen, 17. März. Die Stimmung gegen Auf-land verschärft sich andauernd. Atropolis sagt, unter Zar Nikolaus gehe das Christenthum zu einem atheistischen Reiches nieder. Bielefach wird der Unglücksfall auf dem russischen Panzerkreuzer von Kanea als eine Strafe des Himmels für die Beschickung der Aufständischen ange-sehen, da russische Geschosse drei Nonnen des Klosters des hl. Elias tödtet hatten. Epimeris erklärt, Auf-land verfolge eigensüchtige Zwecke in Kreta, die gegen den Hellenismus gerichtet seien. — Das angebliche fetterliche Gebet des bulgarischen Metropolitens in Sofia für den Zaren als den Schutzherrn aller Balkanlawen wird hier mißlieblich aufgenommen; freudig wird dagegen vermerkt, daß bei dem Zusammenstoß in Kifissmo mehrere russische Matrosen von Aufständischen verwundet und getödtet worden sind. — Das Gerücht von einer schon begonnenen Blockade des Piräus ist bis jetzt unbestätigt.

Die Mächte haben die Geschwaderchef's benach-richtigt, daß sie auf deren Ersuchen je 600 Mann Marine-truppen nach Kreta abgehen lassen.

London, 17. März. Der französische Kreuzer Latouche-Tréville ist mit 450 Mann nach Kanea abge-gangen, während der gemietete Dampfer Aubergue, der 150 Mann für Kanea an Bord hatte, angekommen ist. Es werden Anordnungen getroffen, den Aubergue durch

ein anderes Schiff zu ersetzen, wenn es nicht gelingen sollte, ihn wieder flott zu machen.

Nach einer Meldung der Daily News aus Kanea vom 17. d. M. wurden französische und italienische Offiziere in das griechische Lager gesandt, um Oberst Bassos aufzufordern, seine Truppen einzuschiffen und Kreta innerhalb 36 Stunden zu räumen.

Athen, 18. März, 11 Uhr abends. Die Admirale theilten den hiesigen Vertretern der Mächte den Blockade-befehl telegraphisch mit der Bitte mit, die griechische Regierung dabon in Kenntniß zu setzen. Die Vertreter übermittelten die Nachricht lediglich in offizieller Form.

Kanea, 19. März. Ueber die Vertheilung der europäischen Truppen auf Kreta wird noch mitgetheilt: Die Franzosen besetzen Sitia und Spinalonga, die Eng-länder Kandia, die Russen Retimo und die Deutschen die Subasai. Nach Kanea gehen von jeder Nation 300 Mann ab, mit Ausnahme von Frankreich, welches nur 200 Mann dorthin entsendet, obwohl es dort die französische Mission und die Christen zu schützen hat, welche sich unter den Schutz Frankreichs gestellt haben.

Schwurgericht zu Oldenburg.

8. Sitzung Freitag den 19. März vormittags.
 Die letzte Verhandlung in dieser Session geht gegen den aus der Untersuchungshaft vorgeführten Arbeiter Johann Wilhelm Bernhard Woffe aus Deichhorst, geb. am 16. Mai 1853 in Barrel, verheirathet, bestraft wegen Hausfriedensbruchs und Widersehung, angeklagt wegen Brandstiftung. Die Geschworenen verneinen die Schuldfrage, worauf der Gerichtshof den Angeklagten ohnlos freispricht und ihn sofort auf freien Fuß setzt.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 19. März 1897.

Gezahlter Preis für 1 Doppelcentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Bekannt- Doppel- centner	
	niedrigster Met.	höch- ster Met.	niedrigster Met.	höch- ster Met.	niedrigster Met.	höch- ster Met.		
Weizen	—	—	—	—	15,60	—	—	
Roggen	—	—	—	—	—	12,55	—	
Gerste	—	—	—	—	—	12,70	—	
Hafcr	11,40	11,80	11,90	—	13,00	—	—	
Bohnen	per 1000 Kgr.						10,00	Met.

Bekanntmachungen.

Holzverkauf zu Fedderwarden.

Montag den 22. d. M.
 nachmittags 2 Uhr
 sollen an der Poststraße
 circa 30 Stück gefällte
Bappeln,

theils schwere Stämme, sowie verschiedene Haufen
Nid-, Damm- u. Brenn-

holz

öffentl. auf Zahlungsfrist verkauft werden.
 Fedderwarden, 18. März 1897.

Henneberg-Seide — nur echt, wenn
 direkt ab meinen
 Fabriken bezogen —, schwarz, weiß und farbig, von
 60 Pfg. bis 18,65 M. pr. Meter —, glatt, gestreift,
 larirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual.
 und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) porto- und
 steuerfrei ins Haus an Private. Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (f. u. f. Hofl.),
 Zürich.

J. H. Böger,

Zeven.

Gute Waare für niedrige, feste Waarpreise

Betten, Leinen, Wäsche,
 10 Sorten Federn und Dammn,
 Schlaf- und Pferdebeden,
 Schürzen und Schürzenstoffe.

Lieferung ganzer Ausstreuern
 in sauberster Ausführung.

Juli

nene sehr ertragreiche wohlschmeckende
Früh-Kartoffeln
 (5 Kilo 2 Mark franco)
 empfiehlt
 Zeven. **Wilh. Hinrichs, Gärtner.**

Ausgesuchte trodrene Zwiebeln,

100 Pfd. 3 M. 50 Pf., sowie
Pflanzschalotten
 gebe billigt ab.

J. G. Cassens, Neuestraße.

Obstbäume,

Hoch- und Halbbaum,
 Spalier- und Pyramiden-
 billigt bei

Zeven. **Wilh. Hinrichs,**
 Gärtner.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe, soweit
 der Vorrath reicht,

Waagen, Gewichte und Gemäße

zu heruntergesetzten Preisen.
G. F. Bley, Tischmeister.

Einige gebrauchte, aber noch sehr gute Nähmaschinen

für Schuhmacher, Schneider und Haushalt außer-
 gewöhnlich billigt.

G. F. Bley.

Landwirth Heinrich Lübben zu Klein-Strück-
hausen, Gemeinde Waddewarden, läßt wegen Ver-
triebsveränderung

Donnerstag den 25. März d. J.
nachm. 1 Uhr anfangend
in und bei seiner Behausung auf halbjährige
Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch mich ver-
kaufen:



8 Pferde,

als:

- 1 schöne dunkelbr. Stute, ca. 8 Jahre
alt, belegt von Danus Fuchs-
hengst „Dlaf“,
- 1 5jähr. trächt. Stute,
- 1 4jähr. schw. Wallach,
- 1 3jähr. do. do.,
- 1 2jähr. dunkelbr. do.,
- 1 do. rothbr. Wallach,
- 1 do. schw. do.,
- 1 gutes Hengstfüllen;

11 Stück



Hornvieh,

als:

- 2 waided. Kühe,
- 1 frühmilchw. Kuh,
- 1 fähre Kuh,
- 2 3jährige Beester (Ende April
falbend),
- 1 2jähr. Beest,
- 1 2jähr. Ochsen,
- 3 Enterstiere;

1 trächt. Schwein (nahe am Ferkeln);

Jobann: 1 gut erh. Korbwagen, 1 kompl. schw.
Ackerwagen, 2 Erkarren, 2 Schlitten, 1
neuen eis. Pflug, 2 Fasspflüge, 1 Rad-
pflug, 8 Eggen, dar. 1 gute Löffellegge,
1 Landrolle, 1 Muldbrett, 1 Wegschleppe,
Sitzzeuge, Dreisköde, 1 Dreischloß, 1
Fruchtweber, 1 Häckelmaschine, 1 Bohnen-
quetschmaschine, 1 Düngerkarre, 1 Schw. ine-
trog, 1 Futterstie, 1 Dezimalwaage,
Scheffelmaße, led. und hanf. Pferde-
geschirr, darunter 1 mit Neufilberbeschlag,
Stallhalter und Ketten, Dammheden
und -Pfähle, 1 gr. Fischgarn, 1 Kal-
fule usw.; ferner: 1 Küchentisch, 1 Bank-
stie, 1 Waschmaschine, 1 gr. eis. Topf,
16 hölz. Milchballen, 1 Drückebant, 1
Käseöfen, 1 Dezimal-Käsepresse, 1 gr.
kupf. Kessel, 1 Dreifuß, 1 gutes, leicht
gehendes Karrenrad, 1 Butterkarne und
viele sonstige Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstedt, 1897 Februar 23.

Albers, Auktionator.



Zu verkaufen.

Ein schweres Kuhkalb.
Bant, Gem. Neuende. **F. R. Helmke.**

Der Proprietär W. W. Lübben zu Schillig läßt
wegen Aufgabe seines Haushalts

Sonabend den 27. März
nachmittags 1 Uhr anfangend
in und bei seiner Behausung mit geraumer Zahlungs-
frist verkaufen:

- 1 frühmilche Kuh,
- 1 schönes Kuhentel,
- 4 trächliche Schafe,
- 2 do. Ziegen,

1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Kommoden,
4 versch. Tische, 1 Schrank, 1/2, Dbd.
Nohr- und 1/2, Dbd. Küchenschühle, 1
Regulator, 1 amerik. Wanduhr, 3 Spiegel,
1 Barometer, Schildereten, zinn. mess.
und gläs. Leuchter, 1 Lampe, 1 Nähkasten,
Tafelwaage, 4 Feuerzangen, Blumenbänke,
Blumenbüsche, Nippesachen, 1 vollst. Bett,
Matten und Gardinen, 1 Glaschrank, 1
K. Schrank, 2 zinn. Kaffeekannen, zinn.
Maße, Büffel, viel grobes und feines
Steingut, 2 Plättchen, 1 Bohnenmaschine,
1 Kaffeemühle, 1 Spinnrad, Haspel, 2
Herbketten, eis. Töpfe, Pfanne, 2 Töpf-
beile, 2 zinn. und hölz. Eimer, Tragejoch,
1 Regenwassertonne, versch. Fässer, 1
Butterkarne, 1 Butterballie, 3 Wasch-
ballen, 1 Borf- und 1 Düngerkarre,
Düngerhaufel, Art. Sägen, Sense, Sichte
mit Dick. Haarspitt und Hammer, Spaten,
Harken, Forken, Hacke, 1 Partie Holz
und altes Eisen, eingem. Bohnen, Sauer-
kohl, welche Bohnen, Erb- und Pflanz-
kartoffeln, sowie 1 Haufen Heu u. a. m.
Käufer werden eingeladen.

Hornmerstel. Müller, Aukt.

Für betreffende Rechnung werde ich
Sonabend den 27. März d. J.
nachm. 1 Uhr anfangend
im Gasthose zum rothen Löwen hiel.

versch. Haushaltungs- gegenstände

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist ver-
kaufen, als:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Sophas,
1 Rippischrank, 1 mahag. Rippisch, 1 Kom-
mode, 5 Tische, Polster- und Nohrkühle,
2 Bettstellen, ein- u. zweifschl., 1 vollst. Bett,
1 Uhr, Pendule, Spiegel, Silber, 1 Vogel-
bauer, 1 Spielinstrument, 1 Guckkasten mit
ca. 30 Ansichten, gr. u. kl. Lampen, Vorken,
Karre, Sense und Gartengerät aller Art,
Porzellan- und Steingut, 1 Waschtrog, 1
Trittleiter, eis. und fein. Töpfe und was
weiter zum Vorschein kommen wird.

Kauftehaber werden eingeladen.

Jever. W. U. Winnen.

Auf obiger Bergantung kommen ferner zum
Verkaufe:

1 grüner prämirter sprechender Amazonen-
Papagei mit Bauer, 1 neue zweifschl. Bett-
stelle mit Matratze, 1 neuer Waschtisch, 1
mahag. Spielstisch, 1 Schreibpult, 1 Wring-
maschine, so gut wie neu, 3 große Blumen-
ständer, 1 Rohrstuhl, 1 zweiräderiger Hand-
wagen, so gut wie neu, 1 Blumentisch, 1
Nachttisch, 1 Nachtkoffer.

D. D.

Gutachten.

Reese's Kaffe-Essenz ist ein ergiebiger,
angenehm schmeckender Kaffe-Ertrag von hohem
Extraktgehalte. Derselbe ist frei von schädlichen
Bestandtheilen.

Hannover, 23. November 1896

gez. **Dr. E. Jünger,**
staatl. gepr. Nahrungsmittel-Chemiker.

Versuche bestätigen, daß der mit Zusatz dieser
prämirten Essenz bereitete Kaffe besser schmeckt
als reiner Bohnenkaffee.

Dosen und Gläser à 30 Pfg. in den meisten
Geschäften zu haben.

Generalvertretung:
H. Bünning, Bremen.
Fernsprecher 983.

Der Landwirth N. Nemmers zu Siebeths-
burg läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Dienstag den 23. März d. J.
nachmittags 1 Uhr anf.

in und bei seiner Behausung



3 Pferde,

als:

- 1 zehnjährige trächliche Stute,
- 1 zwölfjährige güste dito,
- 1 elfjährigen Wallach;

31 St.



Hornvieh,

als:

- 12 Milchkühe,
- 2 fähre dito,
- 2 hochtragende Beester,
- 4 belegte dito,
- 1 güstes Beest,
- 6 Enterochsen,
- 3 Kuhentel,
- 1 fetten Stier;
- 5 trächliche Schafe,
- 20 Hühner und 2 Hähne;

ferner:

2 Ackerwagen, worunter ein neuer mit
breiten Felgen, 1 Federwagen, 3 Pflüge,
worunter ein sächsischer Radpflug, 3 Eggen,
1 Schlitten, 1 Dreischloß, 1 Fruchtweber,
1 Düngerkarre, mehrere Dammheden mit
Pfählen, 3 Paar Stalleimer, 20 Stück
Kuhketten, ledernes und hantenes Pferde-
geschirr, 1 Futterstie, Flegel, Harken,
Forken, Saffel zc.;

auch:

zwei vollständige Betten, 1 Bettstelle, 1
Glaschrank, 1 Küchentisch, Küchenschühle,
6 Nohrkühle, 1 Kochofen, 1 mess. Thee-
kessel, 1 kupf. Kessel, eiserne Töpfe und
was sonst noch zum Vorschein kommen
wird

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1897 Februar 24.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu haben
in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen-
und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompsons Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
"Dr. Thompson"
und die Schutzmarke Schwan.

Prima schlesischen rothen, weißen und schwedischen
Kleefamen, sowie engl. und ital. Rasgras empfiehlt
billigst

Fr. Aug. Groden,

N. Gerdes.

Pflanzen-Auktion.

Herr H. Lampe zu Jever läßt in seiner Gärtnerei zu Siebelsbans
Montag den 29. März d. J.
 nachmittags 2 Uhr auf.
 öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

- ca. 1000 Obstbäume, Hoch- und Mittelstämme, gute Sorten und gesunde, starke Baare, meist Äpfel und Birnen, auch Kirichen und Pfäumen;
- ca. 2000 1/2 m hohe Nichten, Edel-tannen, Nordmannstannen, Lebens-bäume;
- ca. 1000 hohe und niedrige veredelte Rosen in den feinsten Sorten u. Farben, ebenso Alpenrosen, Azaleen, Park- und Zierbäume, Sträucher u. dgl.; ferner eine Partie gute Sorten Pflanzkartoffeln, Steckzwiebeln, Schalotten, Markt-, Zuder- und andere Erbsen, weßgründige Hinrichs Niesenbrodbohnen, sowie diverse Gartenprodukte;
- sodann eine Partie Erbsensträucher, ca. 10 Tuder frischgebrochenes Hafers-, Bohnenstroh und was sonst zum Vortheil kommt.

Nach der Vergantung läßt Herr Lampe eine Partie

Moorland

(20 Matten)

parzellenweise und ein Stück Grünland, gen. Pferde-famp, ca. 4 Matt, dicht vor Hellmerichs Wirtshaus gelegen, öffentlich verpachten.

Sodann soll das **Umpflügen von 5 Matten Moorland** mitbestfordern ausverdingen werden.

Kaufliebhaber versammeln sich präzis 2 Uhr in Hellmerichs Wirtshaus resp. in der Gärtnerei.

Auf diese günstige Gelegenheit des billigen Ein-kaufs eines wirklich guten Pflanzenmaterials wird besonders aufmerksam gemacht.

Jever. W. U. Winßen.

Frau Wittve Wolf zu Jever an der Bahnhofstraße läßt wegen Wegzugs

Montag den 12. April d. J.
 nachmittags pünktlich 1 Uhr anfang.
 in ihrer Wohnung ihr gesamtes Mobiliar mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen, namentlich:

- 1 mahagont Möbelgarnitur (Sopha und 6 Stühle) mit rothem Plüsch, 1 Sopha mit Lederbezug, 6 Polsterstühle, 6 Rohr-stühle, 2 Korbstühle, 1 zweithürigen Kleiderschrank, 3 Sophasische, verschiedene kleine Tische, 1 mahagont Kaffeetisch, 1 Waschtisch, 3 Spiegel, 2 Uhren, Schild-bereten, 2 Bettstellen mit fast neuen Ma-tragen, 2 sehr gute Betten, 1 Bubbelet, 1 Küchenschrank, 1 kupfernen Kessel, Balken, Cimer, 1 Zeugrolle mit Tisch, 1 Feuerkiste mit Marmorplatte, Töpfe, Kessel, Porzellan und Steingeng, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte aller Art, 1 Hobelbank, 1 Zeugrahmen, ver-schiedene Zimmergeräte, Leiter und Tritt-leiter, mehrere Fenster, 1 neues Stadt-thor, eichene Fußbodenläger und sonstiges trockenes Kuchholz, 1 Düngerkarre, 1 Gartenbank nebst Tisch, 1 Heckenheere, 1 Giebkanne, Gartengerät, etwas Nieren-Pflanzkartoffeln und was sich weiter vor-finden wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen, mit der Bitte, sich rechtzeitig zu versammeln, damit der Verkauf der zahlreichen Gegenstände an einem Tage beendet werden kann.

Jever, 1897 März 20.

A. Tiemens.

Einem Herdbuchstier bester Abstammung hat zu verkaufen

Landeswarfen. **G. Popken junr.**

Habe eine schöne zweijähr. Duene zu verkaufen, die im April kalben wird.

Sande. **G. B. Lohse.**

Zu mieten gesucht per 1. Juli oder früher oder später eine geräumige ganze Wohnung, oder auch Etage mit 6-7 Zimmern usw., möglichst mit kleinem Garten. Offerten unter E. 40 an die Exped. dieses Blattes.

Anzuleihen gesucht.

3000 M., 5000 M., 6000 M., 7000 M., 14 000 M., 16 000 M. und 19 000 M. auf Mat d. J. bezw. später zu 4 1/2% bis 5% Zinsen. **Heppens, 1897 März 18. G. P. Farms.**

Für betreffende Rechnung werde ich
 Mittwoch den 24.
 und Donnerstag den 25. März d. J.
 nachmitt. 1 Uhr anfg.
 im Konzerthause dies.

eine große Auswahl neuer
 gut gearbeiteter

Möbel,

durchaus reelle Waare,

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist ver-
 kaufen, besonders:

- 1 nußbaum. Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Lehnstühlen, 4 ff. Stühlen, mit Plüsch bezogen, 1 Garnitur, besteh. aus 1 Sopha, 4 Sesseln, mit Granit bezogen, 5 versch. Sophas in Mahagont und Nußbaum in modernen Formen und feinen Bezügen, 1 Chaiselongue, mit Moquet bezogen, 3 Lehnstühle, 4 Sopha-stühle, 1 Sopha, 4 Stühle mit schw. Damast-bezug, versch. vierbeinige Tische, lackirt und polirt, Banerutische, 3 simme Diener, 5 Vertikows, 4 Spiegel mit Spiegelschränken und do. Konjolen, 1 Qhd. Spiegel in verschiedenen Größen, Bücher-Clavieren, Pancelborten, 8 ein- und zweiflächtige Bettstellen mit Matragen, große u. ff. Waschtische, Handtuchhalter, 4 Kleider-schränke, 1 Küchenschrank, 2 Kom-moden, 12 Stück Kaffeetische, Wiener Stühle, eichene u. nußbaumene Säulenstühle, Matten-stühle, verschied. andere Sorten Rohrstühle, Garderobehalter, Gardinenhalter und Kassetten, Gardinenkasten, abgepackte Kon-leanz in verschied. Mustern;
 - ferner: etwas gebrauchte Möbel, als: 1 Sopha, 1 Kinderorbettstelle mit Matrage, 1 Chaiselongue, 2 Zeug-rolle, 1 Trumeau mit Konjole.
- Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-merken, daß die Möbel an den Verkaufstagen vormittags zur Ansicht ausstehen.

Jever. W. U. Winßen.

Auf obiger Vergantung kommt ferner zum Ver-
 kauf:

ein neues elegantes kreuzsaitiges
Pianino.

Dieses Fabrikat ist hier vielfach eingeführt
 und bewährt sich höchst.

Waarenhaus
B. H. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

Große Alpengras-
Matratzen
 4,75 M.
 Große eiserne
Bettstellen
 5,50 M.

Bettfedern
 Pfd. 25, 40, 60, 85, 100, 125, 150, 175 Pfd.
Halbdannen und Dannen
 Pfd. 200, 225, 275, 350, 450 Pfd.

Möbel-Magazin

von

W. Hildebrand, Jever,

Wasserportstraße.

Mein Lager bietet für feinere, sowie für gewöhnliche Ausstattungen reiche Auswahl sowohl in Möbeln als auch in Stoffen.

Stets das Neueste bei streng reeller Bedienung.
Komplete Zimmer-Einrichtungen
 stehen zur gefälligen Ansicht.

Reparaturen an gebrauchten Sachen werden rasch und billigt in meiner Werkstatt besorgt.

Die neuesten Sachen in

**Tapeten, Borden
 und Rouleaux**

sind eingetroffen und halte dieselben zur gütigen An-sicht und Abnahme billigt empfohlen.

W. Hildebrand.

Decorationen,

besonders Portieren, Gardinen, Ueberfälle, sowie jede Zimmer-Decoraton werden nach neuesten Vorlagen billigt hergestellt.

W. Hildebrand,

Tapeter- und Decorationsgeschäft.

Hiesiger Grassamen

von ohne Regen geerntetem u. en (ausgereifte Gräser), von vorzüglicher Keimkraft, passend für die Ansaat guter Weiden, Gr. 30 Mt. Säde berechne nur zu 20 Pfg. pro Stüd.

Neuender-Alteengroden. Hinrich Müller.

Ohne Konkurrenz!

Cognac,

nur aus Wein gebrannt, zu civilen Preisen.

Wilhelmshaven. M. Athen.

Gesucht.

Auf Mai ein gutes Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Jever, Schlachtmühle. Frau Janßen.

Habe einen 3jährigen Wallach mit gutem Gang, sowie ein sehr gutes Arbeitspferd zu verkaufen. Tettenfer-Altenbeich. **J. Thorwächter.**

Ein noch gutes Bubbelet zu verkaufen. **D. D.**

Zur selbstständigen Führung meines kleinen Haushalts suche zum 1. Mai d. J. ein Fräulein, welches die häuslichen Arbeiten mit übernehmen will. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und womöglich Photographie unter Chiffre H. H. 63 befördert die Exped. d. Bl.

Zur Erl. d. f. Haushalts u. Gesellschaftsformen finden 2-3 junge geb. Mädchen Aufnahme in f. Familie bei vorzägl. Pension. Pensionspreis incl. Klavierunterricht d. gepr. Lehrerin M. 600 p. a. **Frau Dr. Florence Fode,**
 Hannover, Bahrenwald.

Gesucht.

Auf sofort 2 bis 3 Zimmer- und Mann-gejellen bei Neubau, gegen hohen Lohn. **Minßen, 1897 März 17.**

B. Peters, Zimmermeister.

Gesucht.

Zum 1. April oder Oftern ein Gehülfe für ein Kolonialwaaren-Geschäft. Offerten unter R. H. bef. die Exped. d. Bl.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein accurates Mädchen von 15 bis 17 Jahren. **Sillenstede. Fr. Aug. Folkers.**

Gesucht

für das Isolirhaus des Sophientiftes ein Krankenwärter, der auch Gartenarbeit mit übernimmt. A-flektrende wollen sich melden im **Sophientift.**

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Mädchen von 17 bis 19 Jahren zu häuslichen Arbeiten, am liebsten vom Lande. **Frau E. Schaaf.**

Wilhelmshaven, Oldenburgerstr. 2.

Auf Mai mehrere Zimmer zu vermieten.

G. F. Diey.

Neuheiten in Rüschen

Jever.

empfehl

Theod. Harms.

Empf. hle zur Konfirmation für Mädchen:
 Glacehandschuhe, gest. Taschentücher, Rüschen, Korsetts, weiße gest. Röcke, sowie Ia. weiße
 und farbige Hochflanelle.
 Empfehle zur Konfirmation für Knaben:
 Glacehandschuhe, Kragen, Manschetten, Vorhemde, Serviteurs, Hemden, Schlüpfe, Manschetten-
 Knöpfe &c.

Meritz Moses.

Globus = Putz = Extrakt



ist die
Krone aller Putzmittel,
 erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,
 greift das Metall nicht an,
 schmiert nicht wie Putzomade!
 Baut den Entasten von 3 gerichtlich vorbereiteten Chemikern
 ist

Globus - Putz - Extrakt

unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
 Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Wohlmateriale
 aus eigene in Bergwerk, Dampf-
 schlammerei mit 80 Pferdekraften.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

J. H. Böger, Jever.

Für Konfirmanden:

Fertige Leibwäsche,
 sowie schnellste und beste Anfertigung
 jeglicher Wäschestücke.

Neu eingetroffene

**Regen- u. Promenaden-
 Mäntel**

empfehlen
 Jever.

Dopjans & Meemten.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stelle
 mein Lager für kurze Zeit zu außerordent-
 lichen billigen Preisen zum Ausverkauf.

Das Lager umfasst namentlich Bunds-
 fests, Anzugstoffe, Hosenstoffe, Loden &c.,
 fertige Anzüge für Herren, Burtschen,
 Konfirmanden und Kinder, Arbeitshosen,
 -Joppen, -Hemde, -Mittel &c. Hüte, Mützen,
 Normalhosen und baumwoll. Unterzeuge,
 Socken, Strümpfe, Vorhemde, Stulpen,
 Schlüpfe, Gummiträger, schwarze u farbige
 Kleiderzeuge, Besätze, Sammete, Velvets,
 Unterröcke, Zwischenröcke, Korsetts, Hand-
 schuhe, Regenschirme, schwarze Schürzen,
 Küchenschürzen und Tändelschürzen; ferner
 Bettlinlits, Ueberzüge, Leinen, Handtücher,
 Tischzeuge, Nonleaugstoffe, Jute-
 und Gummischuhen, woll. u. baumw. Schlaf-
 decken, Pferddecke &c., alles durchweg ge-
 diegene neue Sachen. Aeltere Waaren
 und Reste werden zu jedem annehmbaren
 Preise ausverkauft.

Wiarden. J. F. Janßen.

Zu verkaufen.

Zwei volljährige Arbeitserbe, zwei dreijährige
 Stiere sowie ein fetter Stier.

Enno-Budw.-Grode. Dirr. Janßen.

Apfelsinen, süße Frucht, empfehl
 F. J. H. Warnjen.

Neuheiten

in
**Regen-Paletots,
 Damen-Kragen,
 Damen-Jacketts**

sind in allergrößter Auswahl wieder
 eingetroffen und empfehle solche zu
 äußerst billigen Preisen.

Carl Möhlmann.

Frühjahrs-Neuheiten

in
Hüten und Mützen

trafen in großer schöner Auswahl ein bei

Wilh. Struck.

**Wäsche, Krawatten,
 Handschuhe**

empfehl billigst

Wilh. Struck.

Bierapparate

in allen Preisen stets auf Lager.

Schlachtstraße. **H. von Thünen.**

Stets Lager von Kohlensäure, billig. **D. D.**

Empfehle mein großes Lager in
Kupfernen u. gußeisernen Pumpen,

leichtere zu Fabrik-Preisen.

Wleischhoren in allen Sorten stets auf Lager.
 Jever, **H. von Thünen,**
 Schlachtstraße. Kupferschmied.

Zu verkaufen.

1 hochtragendes und 2 güste Beester, sowie
 4 Wochen alte Ferkel.
 Gabbien. **H. Sjuts.**

Zu verkaufen.

Ein Haufen Aedel und ein Handwagen.
 Weinbändler Ohmkebe **Wwe.**

Ich habe schöne Ferkel zu verkaufen.

Goldweil. **Gerb Feeken.**
 Habe noch circa 40 Ruthen Wählarbeit zu ver-
 geben.

Grimmens. **A. Hinrichs.**
 Gesucht zum 1. Mai ein Knecht. **D. D.**



Arriegerverein Waddewarden.
 Zur Centenarfeier am Sonntag
 den 21. März

gemeinschafft. Kirchgang,
 wozu sich die Kameraden vollzählig um 10 Uhr im
 Vereinslokal versammeln.

Montag den 22. März abends 7 Uhr
Umzug mit Musik
 durch den Ort.

Nachher

Kommers und Ball

im Vereinslokal.

Mitglieder der Vereine sowie die Gemeindeange-
 hörigen werden freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Sillenstede.

Zur Centenarfeier am Montag findet im Saale
 des Herrn A. Janßen hier, ein

Kommers

statt, wozu alle Gemeindebürger mit ihren Damen
 freundlichst eingeladen werden.

Das Comité.

Sonntag den 21. März, zum 100jährigen Ge-
 burtstage Kaiser Wilhelm's I.

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Altgarmstiel.

R. Meinen.

Habe auf einige Tage, bis 15. April cr., noch
 meine

**Damen-Konzert-
 Sänger-Gesellschaft**

unbesetzt.

Da permanent Gesangs- und Instrumental-
 Konzert-Gesellschaften i. m. Lokale engagirt sind u.
 im Bedarfsfalle auch anderweitig zu Märkten,
 Schützenfesten pp. abgebe, so bitte zu Geschäfts-
 abschließen sich rechtzeitig mit mir in Verbindung
 zu setzen. Näheres

F. Schladitz,

Rheinischer Hof.

Wilhelmshaven, den 16. März 1897.

Arbeitshofen

in Englisches, blauem Dichtgut, Westen, Kittel,
 Hemde in großer Auswahl.

Schortens.

D. Heinen.

D. Heinen, Schortens,

empfehl

baumw. und Parchend-Kleiderstoffe,
 Schürzenzeug,

baumw. Kattune, Drucklattune
 in sächsen Mustern,

baumw. und Kattun-Bettbezüge,
 Baumwollleinen und Hemdentuch,

Hemdenparchend und Kittelzeug
 in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Erhalte in den nächsten Tagen

1 Waggon Torf,

trocken, und gebe davon zentnerweise billigst ab.

Altgarmstiel.

H. Schröder.

Gesucht.

2 Frauen zum Weißbrodausiragen.

Altgarmstiel.

H. Schröder.

Costumes.

Tüchtige Nähterinnen finden dauernde
 Beschäftigung.

A. Mendelsohn.

Gesucht.

Ein kräftiger Bursche als Beherling.

Altenroden.

Zimmermfr. **D. Friedrichs.**

Osternburg. Sofort oder Mai 1 kleiner
 Knecht und ein Lehrling.

Bäckerei Harmoniestr. 16.

Unter meiner Nachweisung eine sehr gute Arbeiter-
 wohnung billig zu vermieten.

Sohenfischen.

Emil Onnen.

Umzugshalber habe einen fast neuen Kochherd
 billig zu verkaufen.

Wiarden.

Wwe. Janßen.